

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1941)
Heft:	6-7
Artikel:	Etwas vom Klima und von den Ferien
Autor:	W.Kn.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-779866

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und erfolgreichsten Bekämpfern der Trunksucht. Cook leitete als Sekretär der South Midland Temperance die vielen Versammlungen, wobei er und die Mitglieder immer mehr die damals wie Pilze aus dem Boden schiessenden Bahnen benutzten. Mit dem Gedanken, für eine bestimmte Zusammenkunft seiner Anhänger von der Eisenbahn eine Ermässigung zu erhalten, ging er in Leicester zum Direktor der Bahngesellschaft. Seine Anregung fand dort verständnisvolle Zustimmung, und so fuhr am 5. Juli 1841 der erste öffentliche Extrazug mit 570 Reisenden zum runden Preise von einem Shilling pro Person von Leicester nach Loughborough und zurück. Jedem Bürger war ohne weitere Verpflichtung Gelegenheit geboten, an dieser Fahrt teilzunehmen, und überraschenderweise gestaltete sich dieser erstmalige Versuch zu einer Volkskundgebung und zu einem grossen Erfolg. Für Cook war dieses Ereignis der Grundstein seiner neuen Tätigkeit als Reiseorganisator, und wir wissen, zu welcher Weltberühmtheit er und seine Institution des Reisebüros gelangte.

Die Eisenbahngesellschaften passten im Laufe der Zeit ihre Tarife weitgehend den Wünschen und Bedürfnissen des Publikums an, wobei sie mit der Einräumung von Vergünstigungen für Vereine und Gesellschaften den Massentransport zu fördern suchten. Jahrzehnte hindurch war jedoch die Zugehörigkeit zu einem Verein oder die Konstituierung eines solchen durch ein Reiseunternehmen Bedingung. Das Beispiel des Extrazuges aber machte allenthalben rasch Schule und fand vor allem wegen der gewöhnlich stark verbilligten Fahrpreise allgemein Anklang. Der Extrazug bedeutete zugleich die Lösung eines sozialen Problems, indem dadurch auch minderbemittelten Bevölkerungskreisen das Reisen ermöglicht wurde.

Eine weitere Belebung und auch freiere Gestaltung des Gesellschaftsreiseverkehrs erfolgte in der Schweiz vor 12 Jahren. Es ist das Verdienst der Schweizerischen Transportanstalten, vorab der SBB, dass das Reisen in Gesellschaften einen namhaften Aufschwung erfuhr. Zu den beliebten Kombinationen der ein- und mehrtägigen bahnseitig organisierten Fahrten mit der Eisenbahn, dem Schiff und dem Postauto, kamen in den letzten Jahren die rassigen Fahrten mit dem «Roten Pfeil» und den Leichtschnellzügen, deren Typen wir alle als technische Höchstleistungen an der «Landi» bewundern konnten. Neben dem herkömmlichen Reisen haben sich viele Bahnhöfe und Stationen in Zusammenarbeit mit den Reisebüros durch die Ausführung von Fahrten ins «Blau» und Passwanderungen für Bergfreunde und Wanderlustige einen Namen gemacht. Im Sommer und im Winter, im Frühling wie im Herbst begegnen uns immer wieder die eignen beschilderten und reservierten Eisenbahnwagen, aus denen uns lauter zufriedene und begeisterte Teilnehmer von organisierten Gesellschaften zuwinken.

So ist die nun hundertjährig gewordene Einrichtung des Extrazuges und der Gesellschaftsreisen trotz ihrem Alter noch immer so beliebt und modern wie ehemals. Mit den allen Bahnkunden gleichermaßen gebotenen, im Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft noch besonders grossen finanziellen Vorteilen wird sie sich als volkstümliche Erscheinung weiter behaupten und wohl unsere und weitere Generationen überdauern.

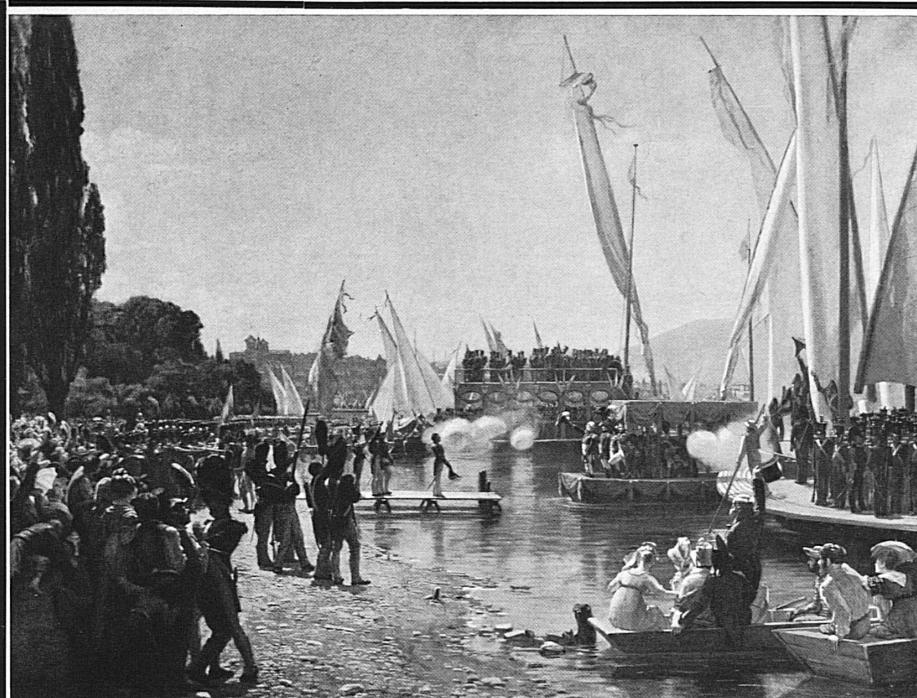
J. Thalmann.

Etwas vom Klima und von den Ferien

Ferien galten noch vor nicht langen Jahren als ein Luxus, den sich nur die «bessern Leute» leisten konnten, und dementsprechend dachte man auch nicht daran, die Ferien möglichst rationell zu gestalten. Heute, da Ferien zu einer Selbstverständlichkeit für jeden Menschen, welchem Beruf und welcher Gesellschaftsschicht er angehören möge, geworden sind, gilt es auch für viele, ihre Ferien so zuzubringen, dass sie zwei Fliegen auf einen Schlag erhaschen. Denn die Ferien sind kein Luxus mehr, sondern eine notwendige Ausspannung und ein neues Kräftereservoir für den arbeitsreichen Alltag.



Bei Montana-Vermala



Arrivée des troupes suisses à Genève, le 1^{er} juin 1814

Tableau de Frédéric Dufaux. Propriété du Musée de Genève

Le 1^{er} juin 1814, dans un enthousiasme indescriptible

GENÈVE

le benjamin des cantons suisses, recevait les envoyés de la Confédération. En cette année solennelle 1941, son lac se fera plus beau, sa rade plus souriante pour accueillir avec une joie toujours nouvelle les nombreux Confédérés qui viendront la visiter des quatre coins de la Suisse.

Compagnie Générale de Navigation sur le Lac Léman



Les confortables bateaux-salons de la Compagnie permettent de faire sur le lac de délicieuses promenades, à des prix modérés. Restauration à bord. Tous les billets et coupons CFF sont valables en bateau sur le parcours correspondant. Réciproquement les billets de bateau ont validité en chemin de fer. — Abonnements de vacances.

Dans le collier de la Riviera du Léman

VEVEY

est une pierre sur laquelle les yeux s'attachent longuement et dont le miroitement vous enchantera



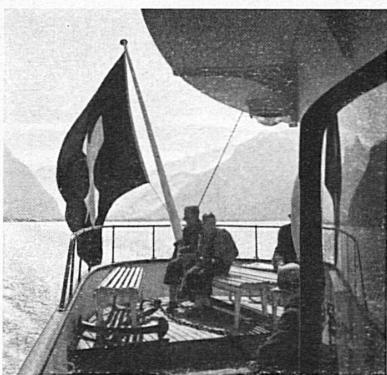
Mt-Pélerin - Les Pléiades

Les Agences de Voyages vous diront comment vous y rendre et vous donneront tous détails sur le séjour

LUZERN

DER FERIENPLATZ FÜR JEDERMANN
bietet Ruhe, Erholung, Unterhaltung, Sport

Casino Kursaal - Strandbad Lido - Kunstmuseum - Historische Sehenswürdigkeiten
Ausgangspunkt für Ausflüge in die Urschweiz
Auskunft: Offiz. Verkehrsamt Luzern (Tel. 20254)



Passez vos vacances à
Vous serez satisfaits!

LUCERNE

Vierwaldstättersee

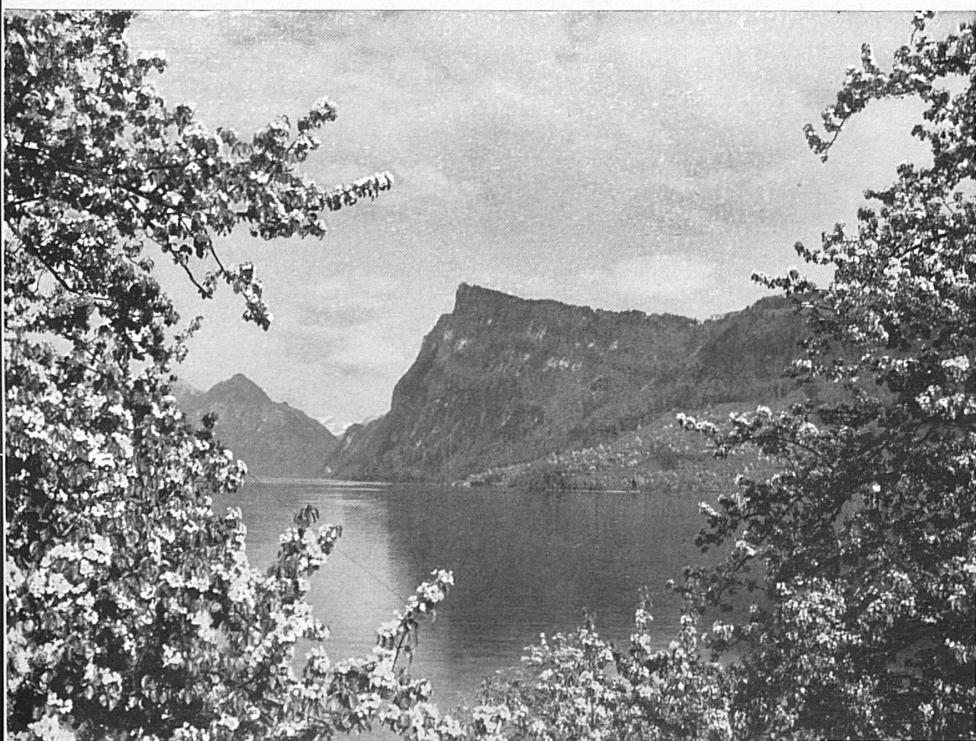
Eine Fülle historischer Reminiszenzen, ständiger Wechsel der Uferlandschaften, machen eine Fahrt auf dem Vierwaldstättersee zu einem unvergesslichen Erlebnis.

8-tägiges Ferien-Generalabonnement „Vierwaldstättersee“ zu Fr. 20.- für den I. u. Fr. 16.- für den II. Pl.

Les impressions d'une excursion sur le Lac des Quatre-Cantons resteront ineffaçables.

Abonnement général „Lac des Quatre Cantons“ valable 8 jours (fr. 20.- et 16.-)

Lac des Quatre-Cantons



Der Bürgenstock bei Luzern 900 m ü. M.

stellt heute nach erfolgter durchgehenden Renovation aller Hotels mit seinem eigenen Golf, seinem Privatstrandbad, drei Tennisplätzen, Spiel- und Sporthallen, den schönsten und modernsten Kurort der Zentralschweiz dar. Ständig fliessendes Warmwasser. Elektrische Heizung in allen Hotels. Pensionspreis mit fliessendem Wasser ab Fr. 11.—

Verkehrsamt Bürgenstock

Bürgenstock près de Lucerne 900 m s. M.

La plus belle et la plus moderne station climatique de la Suisse centrale. Séjour d'été idéal. Véritable Eldorado pour les enfants. Hôtels de premier ordre. Eau chaude courante en permanence. Chauffage électrique dans tous les hôtels. Prix de pension avec eau courante à partir de fr. 11.—

Haben Sie schon bedacht, dass Ferien in einem besonders gesunden Klima nicht nur Ausspannung und Ferien, sondern wirkliche Ansammlung neuer körperlicher und geistiger Kräfte bedeuten? Sie spannen aus, und zugleich holt sich Ihr Körper aus der Anregung, die ihm das milde südliche Klima, das Seeklima oder das Mittelgebirge und Hochgebirge gibt, jene Kräfte, die er sich in einem gleichartigen Klima, in dem Sie jahraus, jahrein leben, nicht verschaffen kann.

Als klimatische Kurorte bezeichnet man nicht blosse Sommerfrischen, sondern jene «Kurstationen, welche entweder durch die Eigenart ihrer meteorologisch-klimatischen Bedingungen (z. B. Tessin), oder durch ihre Höhenlage oder durch die Kombination beider Faktoren (z. B. Davos) für den Arzt Heilmöglichkeiten ganz besonderer Art bieten» (Dr. J. Weber). So unterscheiden wir in der Schweiz als klimatische Regionen den Jura, das Mittelland, das Alpengebiet und die Südschweiz. Nun sind in diesem Gebiet nicht alle Orte in klimatisch gleich günstigen und geschützten Lagen. Im Alpengebiet sind beispielsweise Davos, Arosa, Leysin, Montana-Vermala, Klosters, Flims, St. Moritz, Lenzerheide, Pontresina, Adelboden und Engelberg als Stationen mit einem ausgesprochen klimatischen Charakter bekannt. Jeder dieser Orte gewinnt seine besondere klimatische Bedeutung aus der lokalen Bodengestaltung, der Lage in bezug auf die Sonnenbestrahlung und den Windschutz, so dass also das Klima nicht allein von der Höhe über Meer, sondern vielmehr von diesen besonders günstigen örtlichen Faktoren abhängt. Im Mittelland ist der Genfersee und insbesondere die windgeschützte, sonnenreiche Bucht von Montreux eine der bevorzugten Kulturlandschaften, wobei sich aber auch an andern Schweizerseen klimatisch besonders günstige Stationen finden. Die Südschweiz, seit jeher das Ferienparadies der Schweizer, gehört klimatisch bereits zum Mittelmeergebiet, ähnlich wie das Bergell und das Puschlav im Bündnerland, die als südländliche Talschaften an diese besonders trockenen, nebelarmen und sonnigen Gestade hinunterreichen. Hier sind Lugano, Locarno, Orselina und verschiedene kleinere Orte als Ferienplätze so vieler Schweizer längst bekannt. Und wie mancher hat schon die gute Wirkung seiner Tessiner Ferien an Körper und Geist erlebt!

Es würde hier zu weit führen, die besondern Wirkungen der einzelnen Klimata zu erläutern. Die meisten genannten Gegenden des Mittellandes eignen sich für die Rekonvaleszenz nach den verschiedensten Krankheiten. Das Hochgebirge ist angezeigt zur allgemeinen Erholung, da der Stoffumsatz angeregt wird, bei anämischen Zuständen, Neurasthenie, Erkrankungen der Atmungsorgane und vor allem auch bei Asthma. Die Südschweiz ist bei gewissen trockenen Formen der Erkrankung der Atmungsorgane im Frühling, bei den feuchten mehr im Herbst und im Winter zu empfehlen. Dann aber ist das Tessin vor allem ein Gesundbrunnen des Geistes und der Nerven; denn die beruhigende Schönheit seiner Landschaften, die Blütenpracht und die warme Sonne rütteln auch den apathischsten Menschen und den Lebensmüden wieder zu Tatendurst und Lebensfreude auf.

Ferien machen heißt also nicht nur ausspannen, sondern mit Überlegung seinen Ferienort wählen, wobei es außerordentlich wichtig ist, dass zu den übrigen Ferienfreuden als stiller, heilsamer Begleiter das richtige Klima gewählt wird, wobei der nur stadtmüde Mensch oft selbst instinktiv das Richtige findet, der wirklich Erholungsbedürftige oder gar Kranke aber sich Rat beim Arzt über seinen Ferienort holen sollte. Und noch mehr Fliegen auf einen Schlag erhascht, wer Ferien nicht nur am richtigen Ort, sondern auch zur richtigen Zeit nimmt. Unter richtiger Zeit versteht man nicht nur die Hochsaison — man kann auch einmal in der Zwischensaison behagliche Ferientage verleben — sondern vor allem zur rechten Zeit für sich selbst, nicht zu spät, wenn die Nerven schon bei jedem telephonischen Anruf durchbrennen wollen, sondern wenn man fühlt, dass man wieder einmal die Stadtmauern mit dem Grün unserer Wiesen, dem Blau unserer Seen und die hohen Häuser durch die hohen, stolzen Felsen unserer Berge vertauschen sollte.

W. Kn.

Nationale Kunstaustellung in Luzern

Die Mannigfaltigkeit der Temperaturen, der Begabungen und der Traditionen unserer vielgestaltigen Schweiz spiegelt sich im Schaffen unserer Künstler. Ihre Werke vermitteln uns ein reiches Bild von der bodenständigen und doch weltöffentlichen Art unserer Kultur. Die nationalen Kunstaustellungen, die ungefähr alle fünf Jahre durchgeführt werden, geben uns über alle Kunstrichtungen und Künstlerpersönlichkeiten den vollständigsten Überblick. Zur zwanzigsten solchen umfassenden Schau werden wir diesen Sommer nach Luzern eingeladen, wo in der Zeit vom 8. Juni bis 13. Juli und vom 3. August bis 14. September in zwei Hauptgruppen zuerst Werke der Wandmalerei und Glasmalerei und der Bildhauerei und